

PFARRER OBERMAIER IN BOLIVIEN Der Padre sendet jetzt landesweit



Dem Himmel auf 4000 Metern Höhe recht nah: In El Alto und La Paz sendet der Padre schon lange. © OVB

In der Stadt El Alto in Bolivien ist die Luft dünn und das Leben hart. Aber dem Rosenheimer Pfarrer Sebastian Obermaier scheint die Höhenluft auf 4000 Metern Höhe gut zu tun. Auch mit 81 Jahren lässt er nicht locker, treibt in seiner Pfarrei unermüdlich kirchliche und soziale Projekte voran. Seine Predigten und Ansprachen werden jetzt über Satellit in alle Teile des Landes übertragen. Aber das kostet Geld.

Rosenheim/La Paz – El Alto ist nicht nur eine der höchstgelegenen, sondern auch eine der ärmsten Großstädte der Welt. So eine Stadt braucht den vielleicht ungewöhnlichsten Pfarrer der Welt – einen wie Sebastian Obermaier.

Seit Jahrzehnten kämpft der Mann, der 1934 am Rosenheimer Ludwigsplatz zur Welt kam, in der Millionenstadt gegen den Teufelskreis von Gewalt und Armut. Dass der Glaube Kraft gibt, manchmal sogar Berge versetzen kann – das predigt er nicht nur. Das lebt er den Menschen, fast alle sind Nachkommen der Aymara-Indianer, jeden Tag vor. An Rente denkt er noch lange nicht. Zu viele Projekte müssen vorangetrieben werden.

Die zehn Schulen, die der Padre vor zwölf Jahren mit Spenden der OVB-Leser bauen ließ, sind zum Selbstläufer geworden. Aber andere Häuser und Einrichtungen seiner Pfarrei und Stiftung „Cuerpo de Cristo“ müssen erst noch fertiggebaut, eingerichtet und zum Laufen gebracht werden. Viel Aufwand und

Geld ist notwendig, um sich um Menschen kümmern zu können, die alt, krank, hilflos, allein oder behindert sind – oder Opfer von Gewalt, Missbrauch und Kriminalität wurden.

Viel Einfluss kann der Padre mit seinem Fernsehsender „Virgen de Copacabana“ nehmen. Copacabana ist ein kleiner Wallfahrtsort an der peruanisch-bolivianischen Grenze am Ufer des Titicacasees. Um nicht nur seinen Leuten in El Alto und La Paz, sondern allen Bolivianern und in die Nachbarländer Peru, Chile und Brasilien hinein das Evangelium verkünden zu können, suchte Obermaier nach einem freien Platz auf einem Satelliten. Als sich die erste Gelegenheit bot, schlug der Pfarrer zu.

So übertrug sein Copacabana-Sender bereits über Satellit, als Papst Franziskus im Sommer 2015 in El Alto landete – ein Segen. Aber auch Verpflichtung: „Jetzt müssen wir uns gewaltig anstrengen, dass unsere Sendungen auch internationale Qualität haben“, sagt der 81-Jährige.

Die Satellitennutzung ist teuer, zudem sollen neue Sendestationen in anderen Großstädten im Land wie Cochabamba und Santa Cruz eingerichtet werden. Deshalb sucht der Padre Sponsoren und Unterstützer – ebenso für die Fertigstellung des großen Altenzentrums in El Alto.

Ende 2014 hatte Staatspräsident Evo Morales eine große Preis- und Lohnerhöhung angekündigt. „Darum musste ich es schnell riskieren, ohne gesicherte Finanzierung, mit der Aufstockung des Altenzentrums zu beginnen“, erklärt der Padre. Also wurden die 52 Plätze im Erdgeschoss durch den Ausbau des ersten Obergeschosses auf 104 erhöht.

Aber nun fehlt es noch an der Einrichtung: 52 Betten mit Matratzen und Bettwäsche, 26 Tische und 52 Stühle, dazu für den Speisesaal zehn Tische und 60 Stühle, die Ausstattung der Küche und der Krankenstation für den ersten Stock. „Der Vater im Himmel wird sicher den einen oder anderen anstupsen und ihm sagen: Hilf dem Obermaier, du kannst es dir leisten!“, sagt der Mann, der 2003 zu „Boliviens Mann des Jahres“ gewählt wurde, weil er im sogenannten Gaskrieg mit einer Mini-Ambulanz Verwundete aus Schützengräben holte und zwischen den Fronten vermittelte.

Kontakt: Hans Obermaier, Telefon 0 80 31/3043632, Stiftung Bolivienhilfe Padre Obermaier e.V., VR-Bank Rosenheim Chiemsee, IBANDE59 7116 0000 0000 8006 00 BIC GENODEF1VRR.